



Presseschau vom 16.07.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: : Das Verteidigungsministerium hat den Prozess der Umbettung der im Jahre 2014 bei Schachtjorsk gefallenen Volksmilizionäre begonnen

Der Prozess der Exhumierung der Leichen der Volksmilizionäre der DVR begann heute auf dem Friedhof des Dorfes Dmitrowka in der Nähe von Schachtjorsk. Wie der Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens berichtet, plant man die Umbettung der Leichen von 11 Kämpfern in die Ruhmesallee in Donezk.

Die Exhumierung nehmen Kräfte des Verteidigungsministeriums der DVR gemeinsam mit dem Suchtrupp „Donbass“ vor, der sich mit dem Auffinden gefallener Volksmilizionäre befasst. Vor Ort befindet sich der stellvertretende Kommandeur des operativen Kommandos der Republik Eduard Basurin sowie Angehörige der Gefallenen.

Der stellvertretende Kommandeur erörterte im Gespräch mit den Angehörigen die Frage der Umbettung in die Ruhmesallee in der Hauptstadt der DVR. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Exhumierung heute noch abgeschlossen werden.

Wir erinnern, dass die aktiven Kampfhandlungen im Gebiet von Schachtjorsk in der DVR von Ende Juli 2014 bis zum Februar 2015 andauerten. Nach Angaben des Bürgermeisteramtes wurden während dieser Zeit etwa 100 Zivilisten Opfer der ukrainischen Aggression, mehr als 50 Verteidiger der Stadt starben, mehr als 60 werden vermisst. Der Beschuss der Ortschaften des Bezirks endete erst, als es der Volksmiliz der Republik gelang, im Kessel von Debalzewo eine große Gruppierung der bewaffneten Kräfte der Ukraine einzuschließen.

Dnr-news.com: Das russische Katastrophenschutzministerium schickt den 54. Transport mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass. Darüber informierte der Presse-Dienst des Ministeriums...

Dieses Mal besteht die Fracht aus Waren des täglichen Bedarfs, Medikamenten, Lebensmitteln, aber auch aus Schulbüchern und Sportgeräten. Bei der Sammlung der humanitären Hilfe beteiligten sich gesellschaftliche Organisationen und Bildungseinrichtungen.

Wie es aus dem Ministerium hieß, fahren 70 Fahrzeuge in die DVR, wohin sie mehr als 750t Fracht bringen. Außerdem werden nach Lugansk etwa 2,5t humanitärer Hilfe der spanischen Wohltätigkeitsorganisation „Blagoje Delo“ gebracht.

Ukrinform.ua: Die Ukraine erklärt ihre entschlossene Unterstützung der demokratisch gewählten Behörden der Türkei und hofft, dass der Präsident und die Regierung des Landes die gesellschaftliche Ordnung und Stabilität schnell wiederherstellen, entnimmt man der Erklärung des Außenministeriums der Ukraine.

„Im Zusammenhang mit dem Versuch eines Militärputsches in der Türkei unterstützt die Ukraine entschlossen das Volk und die demokratisch gewählten Behörden der türkischen Republik. Wir hoffen, dass der Präsident und die Regierung des Landes die gesellschaftliche Ruhe und Stabilität auf der Grundlage der Achtung der demokratischen Werte und Gesetze der Türkei schnell wiederherstellen“, steht im Dokument.

Das ukrainische Außenministerium äußert aufrichtiges Beileid im Zusammenhang mit den menschlichen Opfern infolge der verbrecherischen Eingriffe.

Dan-news-info: Die Kommandoebene der DVR hat ein Dossier über den Kommandeur der ukrainischen Armee angekündigt, der am 11. Juni den Befehl zum Angriff bei Gorlowka gegeben hat.

Das operative Kommando der DVR hat ein neues Dossier über den Kommandeur der ukrainischen bewaffneten Kräfte angekündigt, der schuldig ist am Beschuss der Wohngebiete von Gorlowka und am erfolglosen Versuch des Durchbruchs durch die Stellungen der DVR in der Nacht zum 11. Juni. Das Material traf heute in der Redaktion von DAN ein.

„In der Nacht zum 11. Juni 2016 hat eine Einheit der 53. separaten mechanisierten Brigade der ukrainischen Armee großkalibrige Artillerie und Minenwerfer gegen Wohngebiete von Gorlowka eingesetzt und den Versuch unternommen, , 700m auf das Gebiet der DVR vorzudringen“, heißt es im Text des Dossiers. Wegen des dilettantischen Vorgehens der Kommandoebene der ukrainischen Armee wurden 6 ukrainische Soldaten getötet und 12 verletzt“

Den Befehl zum Beschuss gab der Kommandeur der 53. Brigade Oberst Waleri Wodolasky. Laut der veröffentlichten Daten ist der Kommandeur beteiligt am Verkauf von Eigentum, das für die Versorgung der Mannschaft bestimmt ist. Den Angehörigen der Brigade wurden so mehr als 2t Lebensmittel und andere Dinge vorenthalten. Wodolasky trägt die direkte Schuld am Tod und an der Verletzung Dutzender ukrainischer Soldaten und Zivilisten. Dennoch bleibt der Oberst in seiner Funktion und wurde sogar mit staatlichen Auszeichnungen geehrt....

Dan-news.info: Die ukrainische Armee beschoss gezielt eine Stunde lang die Positionen der DVR bei Awdejewka, die Sachartschenko inspizierte
Ukrainische Militärangehörige beschossen eine Stunde lang gezielt die Stellungen der DVR,

als gerade das Oberhaupt der Republik Alexandr Sachartschenko zu einer Inspektion dort war. Darüber berichtete heute der Staatsführer im Verlauf einer Online-Konferenz mit Journalisten in Donezk.

„Ich fahre oft zu den Stellungen, deshalb ist das nicht neu für die ukrainischen Machthaber. Doch sie konnten technisch ohne Probleme übermitteln, dass wir ankommen, denn man beschoss gezielt eben die Einheit, wo wir uns befanden. Ungefähr eine Stunde dauerte der Beschuss“, sagte er.

Nach Aussagen Sachartschenkos feuerte der Gegner auf die Positionen im Bezirk des Awdejewkaer Kokereibetriebs...

dan-news.info: Die Höhe der Renten in der DVR werden etwa um 400 Rubel steigen, der entsprechende Erlass wird in der nächsten Woche in Kraft treten. Dies erklärte heute im Rahmen der Online-Konferenz mit Journalisten das Staatsoberhaupt Alexandr Sachartschenko...

dan-news.info: Die Erklärung der ukrainischen Abgeordneten Nadeshda Sawtschenko über ein angebliches Treffen mit dem Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Alexandr Sachartschenko entspricht nicht der Wahrheit. Dies erklärte heute Sachartschenko im Verlauf der Online-Konferenz.

„Ich habe mich nicht mit ihr (Nadeshda Sawtschenko- Anm. der Red.) getroffen. Für das Oberhaupt der LVR kann ich nicht sprechen, mir liegen keine entsprechenden Informationen vor, aber ich habe mich nicht mit ihr getroffen“, stellte er fest.

Außerdem teilte Sachartschenko mit, dass man in Donezk die Bestrebungen Sawtschenkos, im Gegensatz zu anderen Vertretern Kiews, einen Dialog mit dem Donbass zu führen, durchaus billige.

„Wir erinnern uns gut daran, was sie getan hat und ich werde nicht vergessen, dass sie schuld ist am Tod der russischen Journalisten. Doch das, was sie jetzt in Kiew tut, offenbart uns ihre ganz anderen Möglichkeiten“, sagte das Oberhaupt der Republik. „Wenn die ukrainische Regierung und der Präsident den Donbass mit Krieg und ökonomischer Blockade vernichten wollen, dann erklärt Sawtschenko offen, dass sie verhandeln will.“ Wir erinnern daran, dass die ehemalige Militärangehörige und heutige Abgeordnete der Obersten Rada Nadeshda Sawtschenko in einem Interview mit der „Nowaja Gaseta“ erklärte, dass sie schon Verhandlungen mit den Oberhäuptern der DVR und der LVR Alexandr Sachartschenko und Igor Plotnitsky geführt habe. Auf die Frage, ob sich Sawtschenko mit den Staatsführern auf neutralem Territorium treffen könne, antwortete sie: „Wir tun es schon.“

Zuvor hatte Sawtschenko dem Präsidenten der Ukraine vorgeschlagen, in direkte Verhandlungen mit den Vertretern der DVR und LVR außerhalb des Minsker Verhandlungsprozesses zu treten. Die Militärangehörige war sogar bereit, selbst die Durchführung solcher Verhandlungen zu leiten, wenn ihr Kiew dafür entsprechende Vollmachten geben würde. Jedoch hatte Poroschenko ihr dies verweigert...

ukrinform.ua: In der Ukraine ist am Samstag, 16. Juli, der so genannte „Tag der Stille“ vor den Nachwahlen zur Werchowna Rada der Ukraine am 17. Juli.

An diesem Tag ist die jegliche Agitation und politische Werbung der Subjekte des Wahlprozesses verboten.

Die Nachwahlen zum Parlament der Ukraine finden in sieben Gebieten der Ukraine statt: Wolhynien, Dnipropetrowsk, Iwano-Frankiwsk, Luhansk, Poltawa, Cherson und Tschernihiw.

dan-news.info: Die Teilnehmer der Untergruppe zur Sicherheit konnten sich im Verlauf der zweitägigen Verhandlungen nicht auf ein Dokument zur Trennung der Seiten im Donbass einigen, die Erörterung wird fortgesetzt. Dies sagte heute gegenüber Journalisten der Verhandlungsführer der DVR-Delegation bei den Minsker Gesprächen, der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Die Erörterung wird fortgesetzt. In den 2 Tagen konnte die Untergruppe keinen Kompromiss erzielen. Jetzt wird eine Arbeitspause eingelegt zur Ausarbeitung von Kompromissen, damit dann wirklich über die Unterzeichnung des Dokumentes gesprochen werden kann“, sagte er....

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Ankaras OB: Pilot, der die russische Su-24 abschoß, war unter den Putschisten

Ein Teilnehmer des Putschversuchs in der Türkei ist laut Medienmeldungen der Pilot, der die russische Su-24 abgeschossen hat und zudem Mitglied der Bewegung des Imams Fethullah Gülen ist, den die Behörden des Landes der Organisation des Staatsstreichs beschuldigen. „Gerade der ‚Parallel-Staat‘ hat unsere Beziehungen zu Russland verdorben. Das war der Vorfall (mit dem Flugzeug – Anm. d. Red.), an dem ein Pilot dieser Struktur teilgenommen hat, das steht hundertprozentig fest. Er war ein Putschteilnehmer. Bis zum heutigen Tag haben wir das nicht bekannt gegeben und für uns behalten. Aber ich, Melih Gökçek, sage, dass diese Halunken unsere Beziehungen zu Russland verdorben haben“, erklärte Gökçek gegenüber dem TV-Sender CNN Turk.

Wie der Bürgermeister von Ankara sagte, habe der „Parallel-Staat“ die Türkei in der Weltarena isolieren wollen. „Gestern war ein Gast aus Russland bei mir, ein Berater von Putin. Er ist derselben Meinung“, so Gökçek, ohne den Namen des Beraters zu nennen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hatte Gülens Mitstreitern vorgeworfen, den Putschversuch organisiert zu haben. Die in den USA tätige Gruppe der Anhänger des islamischen Predigers Gülen hat die Beschuldigungen, in den Staatsstreich in der Türkei verwickelt zu sein, jedoch zurückgewiesen.

Das offizielle Ankara bezeichnet die Tätigkeit der Anhänger des Predigers als „Parallel-Staat“. Erdogan meint, Gülen strebe nach dem Sturz der türkischen Regierung. Mit der Tätigkeit Gülens und seiner Mitstreiter hatte der Präsident der Türkei die Protestaktionen im Jahr 2013, die Überwachung der Telefone der türkischen Führung und die spektakuläre Antikorruptionskampagne im Dezember 2013 erklärt. In der Türkei waren zuvor hunderte Militärs, Offiziere der Polizei und der Sicherheitsdienste festgenommen worden. Ein Gericht in Istanbul hat einen Haftbefehl gegen den Prediger bewilligt.

Am späten Freitagabend hatte die türkische Führung den Versuch eines Staatsstreichs bekanntgegeben. Nach den Angaben der Regierung soll es 161 Tote, 1440 Verletzte und 2800 Festgenommene nach dem misslungenen Staatsstreich geben

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 423 Mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner hat 22

Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm, 107 Mörsergeschosse des Kaliber 120mm und 77 Mörsergeschosse des Kaliber 82mm abgeschossen. Außerdem wurde mit Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Die Kriegsverbrecher haben den Beschuss von Ortschaften fortgesetzt: **Gorlowka, Sajzewo, Michajlowka, Wasiljewka, Jasinowataja, Spartak, Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Sachanka, Kominternowo, den Petrowskij-Bezirk und den Flughafen von Donzek.**

Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik erteilten die ukrainischen „Helden“ Rjabokon, Wodolaskij, Gorbatjuk, Deljatizikij, Wojlokow.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen haben wir den Vertretern der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination übergeben.

Wir stellen weiterhin eine Verstärkung der Gruppierungen des Gegners in Verletzung aller zuvor abgeschlossenen Minsker Vereinbarungen fest. So in den Gebieten der folgenden Ortschaften:

- Awdejewka, 11 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung einer Feuerpositionen mit drei 120mm-Mörsern festgestellt;

- Mironowka, 13 km von der Kontaktlinie, es wurde ein Übungsfeld für 82mm- und 120mm-Mörser sowie großkalibrige Schusswaffen festgestellt.

Von unserer Aufklärung wurde festgestellt, dass im Gebiet von Awdejewka von Technikabteilungen des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte bei der Entminung aufgrund nicht sachkundiger Handlungen bei der Entfernung eigener Minen ein Explosion erfolgte, in der Folge starb ein Entminungstechniker und einer wurde schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

Auf den Positionen des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade erfolgte auch bei der Durchführung eines provokativen Beschusses des Territoriums der Republik eine Explosion im Ladungskanal, drei weitere Soldaten wurden schwer verletzt.

Eine Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte ist eingetroffen, um den Vorfall zu untersuchen und um die moralisch-psychologische Lage des Personals der Brigade zu bewerten.

Außerdem wurde nach Angaben unserer Aufklärung festgestellt, dass Soldaten des 90. Bataillons der 81. Luftlandebrigade, die an Kämpfen im Gebiet von Awdejewka und Jasinowataja teilnahmen und in die Reserve entlassen wurden, vom Kommando die Auszahlung von Geldprämien verweigert wurde. Von den Soldaten wurde die Entscheidung getroffen, eine kollektive Beschwerde an das Kommando zu unterschreiben, weil unter den Soldaten die Information über die Unterschlagen der dafür vorgesehenen Geldmittel umgeht. Die gleiche Lage ist in der 10. Sturmbrigade, wo das Personal der Brigade schon im zweiten Monate seinen Sold nicht erhält.

Wir stellen weiterhin eine anwachsende Aktivität der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie fest, Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners und der gestrige Beschuss tagsüber von Jasinowataja mit Artillerie zeugen von einer beklagenswerten Beziehung der militärisch-politischen Führung der Ukraine zur Arbeit der OSZE-Mission insbesondere und zum Prozess der friedlichen Regelung des Konflikts im allgemeinen.

Vertreter der Weltöffentlichkeit wenden sich immer mehr von der Ukraine ab und die Junta versucht fieberhaft eine neue Runde des Kriesg im Donbass zu entfachen. Das Kommando der ATO bereitet sich darauf vor die moralisch und materiell ausgebluteten Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in die nächste Schlacht zu schicken, danach werden ihre Plätze an der Front von Nationalisten und ausländischen Söldnern eingenommen werden, die zur Zeit zusätzliche Ausbildung auf ukrainischen Übungsplätzen erhalten.

De.sputniknews.com: Duma-Ausschusschef: Erdogan soll Kontakte des Militärs zu Russland erweitern

Der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus), Admiral Wladimir Komojedow, hat dem Präsidenten der Türkei, Tayyip Erdogan, nach dem gescheiterten Putschversuch vorgeschlagen, eine Erweiterung der Kontakte zwischen dem türkischen und dem russischen Militär anzuregen, berichten russische Medien.

„Ich denke, Erdogan sollte seine Militärs anweisen, die Kontakte zur russischen Armee zu erweitern“, so Komojedow vor Journalisten. Er erinnerte daran, dass Russland „sieben Monate und vier Tage auf logische Handlungen des Präsidenten der Türkei zum Vorfall mit der abgeschossenen Su-24 gewartet hat“.

„Wir haben mehrfach unsere Bereitschaft demonstriert, freundschaftliche gutnachbarschaftliche Beziehungen, gestützt auf gegenseitige Achtung und Wahrung der Interessen der Staaten, zu entwickeln“, merkte er an.

„Unsere Armee hatte den Mut aufgebracht, sich in den Jahren 1991 und 1993, als Russland am Rande eines militärischen Staatsstreichs stand, auf die Seite des Volkes und der gesetzlich gewählten Macht zu stellen. Lasst uns Erdogan sagen: ‚Schicken Sie Ihre Generäle zum Meinungs austausch nach Moskau – damit verrechnen Sie sich nicht, wir lehren sie, die Heimat zu lieben!‘“, appellierte Komojedow.

„Als Vorsitzender des Verteidigungsausschusses sage ich: Die Aufgabe des Militärs ist es, die Heimat vor äußeren Feinden zu schützen, nicht aber zu Hause Thronspiele zu veranstalten“, ergänzte er.

„Gott bewahre, an Erdogans Stelle zu stehen, doch ich sehe darin ein Zeichen“, sagte der Parlamentarier ferner. Seines Erachtens ist das „ein Schicksalszeichen für Erdogan: Um die Situation zu halten, muss er seine persönliche Politik und die Staatspolitik radikal überdenken.“

„Wir alle erinnern uns an das dritte Newtonsche Gesetz – einer Kraft wirkt eine gleich große Kraft entgegen. Wird eine Politik autoritär, handelt ein Herrscher gegen die Erwartungen des Volkes und seines Landes, so wird die Situation unkalkulierbar, lawinenartig wächst das Putsch-Risiko“, warnte Komojedow.

Schlechtes Erbgut

Der Abgeordnete verwies auf das „schlechte Erbgut der Türkei, was Staatsstrieche betrifft“.

„Die Türkei strebt in den letzten 20 Jahren nach Europa, aber zeigen Sie mir ein europäisches Land, wo es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vier Putsche gegeben hat – 1960, 1971, 1980 und 1997“, merkte er an.

Seines Erachtens „ist nicht auszuschließen, dass die Putschisten bei allem klinischen Idiotismus nicht ohne die Unterstützung ausländischer Institutionen gehandelt haben: In der jüngsten Zeit sind die Beziehungen der Türkei zu den USA schwieriger geworden, und auch zu vielen europäischen Staaten haben sie sich abgekühlt.“

Der Politiker zweifelt nicht daran, dass ein Großteil des türkischen Volkes und der Vertreter der bewaffneten Strukturen den demokratisch gewählten Präsidenten unterstützen wird. „Die Meuterei wird wohl demonstrativ hart unterdrückt werden, schon heute ist offensichtlich, dass dieses Ereignis die Positionen der Türkei im Nahen Osten ernsthaft untergraben hat. Ich bin überzeugt, dass es der politisch-moralische Zustand der Streitkräfte der Türkei nicht erlauben wird, im Nahen Osten eine diktatorische Politik zu betreiben“, schloss Admiral Komojedow. In der Nacht auf den 16. Juli gab es in der Türkei einen Putschversuch, der von einem kleinen Teil des Militärs ausgegangen sein soll. Gegen 23 Uhr MESZ erklärten die Putschisten, sie hätten die Macht im Lande übernommen. Auf den Präsidentenpalast wurde eine Bombe abgeworfen. Bei den Zusammenstößen in Ankara und Istanbul sollen nach den jüngsten Angaben der Staatsanwaltschaft mindestens 161 Menschen getötet und mehr als 1.400 verletzt worden sein.

[Ukrinform.ua: Der erste stellvertretende Vorsitzende des Staatsdienstes für Beschäftigung, Mychajlo Bardonow, wurde bei der Aufnahme des Bestechungsgeldes in Höhe von 100 000 Hrywnja \(UAH\) festgenommen. Im Moment werden die Durchsuchungen beim Chef dieses Staatsdienstes durchgeführt.](#)

[Das machte heute auf einem Briefing der Vorsitzende des Sicherheitsdienstes der Ukraine \(SBU\), Wassyl Hryzak, bekannt, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.](#)

[Hryzak zufolge hat dieser Beamte systematisch eine monatliche Vergütung in Höhe von 100 000 UAH von kommerziellen Strukturen für die Erteilung von Genehmigungen verlangt.](#)